

Welche Zukunft  
streben wir an?

## BÄCKERINNUNG - DACHAU



v.l.n.r.: Regina Wörmann, Thomas Obeser, Hans Wörmann, Angelika Obeser, Franz Piller, Ines Piller, Diana Piller,  
Andrea Seidl, Jürgen Seidl, Ludwig Kloiber, Georg Mair, Georg Kornprobst, Andreas Mair, Maximilian Kornprobst ...

... und Hanjo Achatzi und Peter Denk

ZUKUNFTSTAG

MAI 2025



## **Unsere Zukunft mit Händen greifen**

Bilder und Texte zum erinnern

Wie sieht meine Bäckerei in 30 Jahren aus? -  
Oder warum es sinnvoll ist, dass es unsere Betriebe noch gibt ...

Samstag 31. Mai 2025 14:00 - 17:30 Uhr

Ort: Seidl's Café, Markt Indersdorf

Wir machen einen plastischen Gestaltungsprozess, der uns ermöglicht die Lage unserer Betriebe besser zu verstehen und zu sehen, wie ein guter Weg in die Zukunft aussehen kann.

Gemeinsam suchen wir Antworten auf die Fragen, was die konkreten Schritte in die Zukunft sind, und welche Weichen wir jetzt dafür stellen können.



## Das Gegenwärtige

Wie beschreiben wir unsere Lage?  
Was sind unsere Schmerzpunkte?  
Was darf zu Ende gehen?



## Das Künftige

Was darf neu werden?  
Was sind Qualitäten einer Zukunft,  
die wir anstreben?  
Was ist der Hebel?


## Das Gegenwärtige



## Was Kraft kostet

- Schmerz** Hilflosigkeit Schleuse von Rinken
- ⇒ Vorschriften, Zahlen, Statistik, Verwaltung Bürokratie
  - ⇒ Alles, was meines Frau aufgebildet wird
  - ⇒ Zumindest in der Kette der Arbeitsbezüge von der Backstube bis in die Läden
  - ⇒ Menschen vorblenden / Bildung
  - ⇒ Gewerkschaften
  - ⇒ polit. Umfeld ohne Verantwortung
  - ⇒ Alogie - Beratung
  - ⇒ Wenn noch am wenigsten Personalmangel
- Gemeinde baut ein Zielvereinbarung*

## Was aufbaut

- 
- Familie, Kinder
  - Enkelkinder Hobbys
  - Freizeit - Brotzeit, Genuss
  - Glas Wein + a Hoise
  - Freunde →
  - ⇒ Ziel, Perspektive
  - Die Arbeit kann sein sein

## Vom Gegenwärtigen zum Werdenden

Was wir anstreben

Zu Ende! Was das zu Ende gehen

- o Abschaffen des Biobrot
- o 7-Tage-Woche
- Die Schmerzen und die Sorgen sind weg!

Ziele verfolgen

- o unser Ruf als Bäcker das wir nicht besser werden
- o Qualität der Arbeitskräfte mit Interesse + Engagement
- o Bewusstsein des Meistens
- o die Würde
- o Die Washeit! Nam werden! Was darf man werden?

Gemeinschaft



Eine Zukunft die wir anstreben

- "Normalität" **LIEBE** **VERTRAUEN**
- Der Hebel
- Zusammenhalten + Vorleben  
↳ wir haben einen guten Austausch  
→ unser Zusammenhalt!
- Wir verdienen gutes Geld
- Biologie ist abgebaut
- Selbstbewusstsein für Qualitatives Essen ↑
- Dankbarkeit, Glück + Zufriedenheit  
↳ ganz wichtig: Gx, mehrheit, gesund, Hausbrotbacker
- Abwechslung, Vielfalt
- gute Kaufkraft
- Einfachheit  
↳ gutes Geld für gute Ware
- MP gegen Waschlappen tauschen
- Wir haben Geld + Zeit
- Lebensqualität + Frei Zeit
- Mitarbeiter, die zum Unternehmen passen
- Eine Perspektive für die Mitarbeiter

Was ist der Hebel?  
↳ menschen!

## Nachklang (Peter)

Bürokratie, KI, Vorschriften, auch Technisierung etc. Ist eine Entwicklung, die uns nicht gut tut.

Wir wollen eine Empathie getragene, menschliche und liebevolle Entwicklung. Zuerst für unsere Familien, aber auch mit unseren Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten.

Wir arbeiten gerne, übernehmen Verantwortung und gehen voran indem wir uns Tag für Tag die Bedürfnisse der Menschen vor Augen führen und diesen entsprechen. Somit kann jeder einzelne Bäcker eine „Insel“ der Menschlichkeit aufbauen die von Mitgefühl, Humor und Wohlwollen geprägt ist und Tag für Tag mehr Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten mit einschließt.

Somit entsteht ein tragfähiges Netzwerk, welches zwar die Welt als solches nicht grundsätzlich verändert, aber die Bereiche, die wir beeinflussen können zu einem Ort des Wohlfühlens und der Prosperität macht.

An dem Scheideweg zwischen Mensch und Maschine wählen wir bewusst den Menschen und lassen unsere Handlungen davon leiten.

Das Bekenntnis zur Menschlichkeit und Liebe gleicht in einer kalten und technokratischen Welt einer Revolution.

## Ausblick (Hanjo)

Im Gespräch bleiben und mitteilen, was deutlich geworden ist:

- Was braucht jetzt meine Aufmerksamkeit?
- Worauf kommt es im Sommer/Herbst an?
- Was soll sichtbar werden?
- Was brauchen unsere Beziehungen untereinander?
- Was brauche ich?

Im Herbst zusammenkommen und schauen in welche Richtung erste Schritte sichtbar und möglich geworden sind.

### Der Mensch als Unternehmer



Die Zukunft tragen wir in unserem Herzen.

Wenn wir das tun, was uns wirklich am Herzen liegt,  
sind wir Unternehmer.

Unternehmer machen unsichtbares sichtbar.  
Sie gestalten die Gegenwart nach Bildern, die sie in sich tragen.

Wenn wir mit Menschen zusammenarbeiten  
und es verstehen Unterschiede zu würdigen,  
wird aus unserem Impuls eine Bewegung.

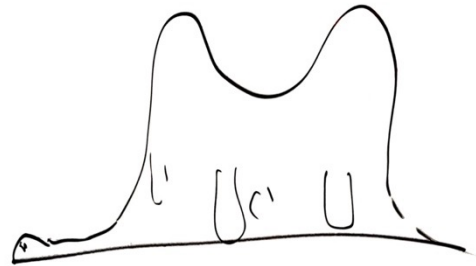
Die Entwicklung, wie ein Samenkorn  
wachsen lassen...



... mit Spaß, Freude und Liebe



... schauen, mit wem was möglich ist ;-)



„Immer, wenn ich jemanden traf, der mir ein wenig schlauer vorkam, zeigte ich meine Zeichnung Nummer 1, die ich mir dafür aufgehoben hatte. Ich wollte wissen, ob er sie verstand. Aber alle antworteten sie nur: »Dies ist ein Hut.« Dann wusste ich, dass ich mit diesen Leuten nicht über Boas oder den Dschungel reden konnte. Also stellte ich mich auf sie ein. Mit ihnen sprach ich über Kartenspiele, Golf, Politik und Krawatten. Die großen Leute waren dann immer froh, einen vernünftigen Mann kennengelernt zu haben.“

*Antoine de Saint-Exupéry: Der kleine Prinz*